HÖHENKIRCHEN - SIEGERTSBRUNN
aktuell
49. Jahrgang / Nr. 2 Juli / August 2020 www.hksb-aktuell.de

Ursula Mayer - jetzt „Altbürgermeisterin"

In der Gemeinderatssitzung am 18. Juni hatte die CSU-Fraktion den Antrag gestellt, der ehemaligen Bürgermeisterin Ursula Mayer den Titel „Altbürgermeisterin" zu verleihen, da sie sich in ihren 18 Jahren als Erste Bürgermeisterin in besonderer Weise um die Gemeinde verdient gemacht habe.

In seiner letzten Sitzung am 23. Juli entsprach der Gemeinderat dem Antrag ohne Gegenstimme. Damit werden die Verdienste von Ursula Mayer um die Gemeinde und ihr langjähriges Wirken als Erste Bürgermeisterin gewürdigt. In den drei Amtszeiten von 2002 bis 2020 hat Höhenkirchen-Siegertsbrunn eine sehr positive Entwicklung erfahren und es wurden wesentliche Projekte, die insbesondere von Ursula Mayer initiiert wurden, ausgeführt und größtenteils zum Abschluss gebracht.
Als wichtige Punkte sind hier zu nennen:
- Bau des neuen Gerätehauses der FFW Siegertsbrunn
- Zuschlag und Genehmigung unserer Gemeinde als Standort für eine Realschule
- Baubeginn bezahlbarer Wohnraum an der Münchner Straße
- Realisierung des Gewerbegebietes Siegertsbrunn Nord
- Kunstrasenplätze an der Sportplatzstraße
- Bau und Eröffnung des Gymnasiums Höhenk.–Siegertsbrunn
- Erweiterungsbau an der Erich Kästner-Ganztagesschule
- Bau und Eröffnung der Umgehungstraße
- Erwerb des Muna-Geländes
- Bau und Eröffnung des Seniorenzentrums „Wohnen am Schlossanger"
- Einführung der Mottojahre
- Umbau des S-Bahnhofs zum barrierefreien Bahnhof
- Neubau der „BlueBox"
- Eingemeindung des Höhenkirchner Forstes
- Gründung der Zukunftswerkstatt

Hinzu kommen der Ausbau der Radwege zu unseren Nachbargemeinden und der Kinderbetreuungseinrichtungen in der eigenen Gemeinde. Zudem hat sich Bürgermeisterin Ursula Mayer stark für die Städtepartnerschaften eingesetzt und den Austausch mit Montemarciano (die Partnerschaft wurde in ihrer Amtszeit begründet) und Chéroy gefördert.
Die offizielle Verleihung wird später, in einem dem Anlass entsprechenden Rahmen, jedoch unter Einhaltung der zum Zeitpunkt der Verleihung bestehenden Hygienemaßnahmen in Bezug auf COVID-19 ausgerichtet. Red.

Weitere Themen dieser Ausgabe:

Kiesabbau	Seite 3
20 Jahre Typeo	Seite 4
Ausbau der S7	Seite 5

Verabschiedung

Die scheidenden Räte waren in verschiedensten Wahlperioden im Gemeinderat vertreten:

Hans Loidl	1990 - 2020 (insgesamt 30 Jahre)
Hans Karl	1978 - 1984 und 1993 – 2020 (insgesamt 33 Jahre)
Günter Meining	2002 - 2008 und 2019 – 2020 (insgesamt 7 Jahre)
Irmgard Pauli	2019 – 2020 (2 Jahre)

Insgesamt 72 Jahre Gemeinderatsarbeit - das ist schon etwas ganz besonderes! Viele Abende wurden in Gemeinderats– und Ausschusssitzungen verbracht. „Diese Zeit darf man nicht aufrechnen, wenn man sich für einen Sitz im Gemeinderat bewirbt", ist die einhellige Meinung der ehemaligen Räte. „Dass man sich für die Mitbürgerinnen und –bürger einsetzen darf, muss als Ehre angesehen werden". Red.

Neue Busverbindung

Für Änderungen beim ÖPNV ist ein langer Atem nötig. In der Gemeinderatssitzung vom 19. Juli 2018 hat die CSU beantragt, dass die Gemeindeverwaltung mit dem Landkreis und MVV Kontakt aufnimmt, um zu erreichen, dass die Buslinie 240 bzw. 240V über die Endhaltestelle in Harthausen bzw. Harthausen-Forstwirt hinaus bis zum S-Bahnhof Höhenkirchen-Siegertsbrunn verlängert wird. Aus CSU-Sicht sprechen folgende Gründe für diesen Antrag:

- Mit der Verlängerung der Buslinie kann eine tangentiale Verbindung zwischen den S-Bahn-Linien 4 und 6 einerseits und der S-Bahn-Linie 7 andererseits hergestellt werden. Es muss nicht eine zeitaufwendige Umwegung über München und die Haltestelle Ostbahnhof genutzt werden.
- Wenn zusätzlich die Linie 240 V, die jetzt zwischen Forstwirt und Haar-Jagdfeldbad pendelt, als Verstärkerlinie zu Schulzeiten ebenfalls verlängert wird, können die Schulstandorte Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Haar direkt miteinander verbunden werden.
- Durch eine Verlängerung der Buslinie 240 (Vaterstetten / Bahnhofstraße und Harthausen / Kriegerdenkmal) könnte auch das nordöstliche Gemeindegebiet von Siegertsbrunn an den ÖPNV angeschlossen werden.

Die beantragte Busverbindung ist jetzt in den „Nahverkehrsplan" aufgenommen worden. Damit hat die CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn ihr Ziel endlich erreicht. Allerdings wird die Verbindung tatsächlich erst mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2023, also in drei Jahren, aufgenommen. R. Spingler

Trimm-Pfad-Reinigung

Aktion im Freien, nicht über 10 Personen und ausreichend Abstand bei der Brotzeit! Auch in Corona-Zeiten kümmert sich die CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn um den Trimm-Dich-Pfad. Die CSU-Mitglieder haben am 20. Juni den Trimm-Dich-Pfad an der Sportplatzstraße in Höhenkirchen gemäht und sich anschließend mit einer Brotzeit gestärkt.

Natürlich wurden dabei die Hygiene-Vorschriften wegen der Corona-Pandemie eingehalten. Den Helfern ein ganz herzliches Dankeschön und allen Läufern wieder viel Spaß beim Trimmen. R. Spingler

v.l.n.r.: Peter Guggenberger, Reinhard Schreckinger mit seinen beiden Enkelinnen, Ursula Mayer, Hans Braun, Clive Flynn, Roland Spingler

Kurz berichtet

Zuschuss für Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Aus dem neuen Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt" des Freistaat Bayern erhält Höhenkirchen-Siegertsbrunn einen Zuschuss in Höhe von 528.000 Euro für den Umbau der Ortsmitte. Dies gab jetzt Bayerns Bauministerin und CSU-Stimmkreisabgeordnete Kerstin Schreyer bekannt. Laut Frau Schreyer leistet das Programm „Sozialer Zusammenhalt" einen wichtigen Beitrag für eine soziale Stadtentwicklung, die allen Bürgern zugute kommt. Red.

Christian Zimmer Immobilien

Beratung - Verkauf - Vermietung
Am Markt 4 - 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Tel. 08102 / 99 99 90

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?

Wir haben vielleicht schon Ihren Käufer, der auf Ihr Haus,
Ihre Wohnungen oder Ihr Grundstück wartet! Rufen Sie uns an!

Informationen unter www.zimmer-immo.de

Kiesabbau in Höhenkirchen

Vielen Einwohnern aus unserer Gemeinde ist im Juni sicher das auf dem Foto abgebildete Fahrzeug mit der Bohrvorrichtung aufgefallen, als sie auf Siegertsbrunner Fluren spazieren gingen, und sie haben sich gefragt, nach was hier gebohrt wird. Es handelte sich um Probebohrungen eines Unternehmens, das vorhat, auf Siegertsbrunner Gemarkung künftig Kies abzubauen. Vorgesehen ist der Abbau an zwei Stellen: Einmal östlich der Hohenbrunner Straße und südlich der Friedrich-Bergius-Straße und zudem auf einer Fläche südlich der Egmatinger Straße östlich der Angstkapelle am Ayinger Weg (wie auf dem Foto zu sehen). Die Pläne zum Kiesabbau sollen vom Unternehmen in einer der nächsten Sitzung des Gemeinderates vorgestellt werden.

Höhenkirchen-Siegertsbrunn liegt in der Münchner Schotterebene, die für ihren Kiesreichtum bekannt ist. Viele von uns können sich noch an frühere Kiesabbaustellen erinnern, die mittlerweile zwar verfüllt sind, aber immer wieder aufgrund ihrer Altlasten als Problemfälle aufschlagen, wie z. B. im Bereich der Sportplatzstraße. Daher ist verständlich, dass dieser „Bodenschatz" Begehrlichkeiten weckt, auch wenn in unserer Gemeinde nach der aktuellen Regionalplanung keine Vorrang- bzw. Vorbehaltsgebiete für Kiesabbau vorgesehen sind.

Natürlich ist Kies ein wichtiger Rohstoff für unsere Bauindustrie, der mittlerweile knapp wird. Nicht, weil er selten ist oder durch Abbau rar wurde, sondern weil der Kiesabbau in vielen Gemeinden zu Recht wegen seiner Nebenwirkungen abgelehnt wird. Dies wären z. B. Eingriffe in die Natur, Bau von Zufahrtsstraßen, Lärm- und Staubemissionen und vor allem Belastungen durch LKW-Verkehr.

Nachdem sich unser Gemeinderat schon über eine mögliche Belastung unseres Ortes durch den LKW-Verkehr neu geplanter Gewerbegebiete in Dürrnhaar und Hohenbrunn sorgt, müssen hier besonders genau negative Auswirkungen eines erhöhten LKW-Aufkommens durch den Kiesabbau auf unseren Ortsstraßen geprüft werden. Zudem liegen die geplanten Abbauflächen in Bereichen, die von unseren Einwohnern gerne als Naherholungsgebiete genutzt werden.

Auf der anderen Seite winken zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen und – wie man aus Kreisen des Naturbadvereins hört – die Zusage des Unternehmers, im Gegenzug eine ausgehobene Fläche für ein Naturbad zur Verfügung stellen zu wollen. Natürlich wollen wir alle höhere Gewerbesteuereinnahmen und die Realisierung eines Naturbades, aber nicht um jeden Preis. Und der erscheint bei einem Gewerbe mit den o. g. Nachteilen sehr hoch. Red.

Gratulation und Abschied

Abschiedsreden sind so nicht ihr Ding, deshalb hat unsere Bürgermeisterin Ursula Mayer - nicht nur wegen der Coronazeit - auf große Festivitäten anlässlich ihres Amtsendes verzichtet.

„Ich bin ja nicht aus der Welt! Aber wer mir gerne zu meinem Ruhestand gratulieren will, kann sich bei mir privat am Sonntag, den 2. August zwischen 10.00 und 13.00 Uhr einfinden! Da gibt's ein kleines Bier und Brezn und hoffentlich viele gute Gespräche.
Dieser netten Einladung sind zahlreiche Weggefährten und

Weggefährtinnen sowie Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde gerne gefolgt. Trotz nicht so guten Wetters wurde im Mayerschen Garten - zwei Tage nach ihrem 65. Geburtstag - „unsere Ursula" noch einmal tüchtig gefeiert.
Über ihr Geschenk vom CSU-Ortsverband - eine „Reise" mit dem Zeppelin über den Bodensee - hat sie sich ganz beson-

ders gefreut. „Dafür habe ich jetzt genau das richtige Alter"!
Viele langjährige Parteifreunde ließen es sich nicht nehmen,

der Altbürgermeisterin herzliche Glückwünsche zu überbringen. Red.

20 Jahre Typeo

Gratulation zu 20 Jahren in 2020!
Die Werbe- und Kommunikationsagentur „typeo – Kommunale Kommunikation" in der Bahnhofstraße 7 feiert in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Die Gründerinnen Karin Sieber und Veronica Langer haben mit jeweils einem PC und Bildschirm in einer Ecke ihres Wohnzimmers angefangen, um z.B. die Chronik des Münchner Stadtteils Alte Heide herzustellen. Seit 2010 ist ihr Büro in Höhenkirchen.

Im gleichen Jahr haben sie auch das Gemeindeblatt Höhenkirchen-Siegertsbrunn übernommen. Hier fließt ihr komplettes professionelles Know-How ein: Veronica Langer ist Grafikerin mit Schwerpunkt Editorial, Karin Sieber ist ausgebildete Verwaltungsfachangestellte und Journalistin. Die Liebe und die Begeisterung für das, was die beiden Frauen tun, merkt man jedem Produkt aus der Agentur typeo an. Vom Logo bis hin zur Festschrift, u.a. für die Krieger- und Soldatenkameradschaft Höhenkirchen und den ETC). Jedes Mal steht eine intensive Auseinandersetzung mit den Wünschen des Kunden dahinter, die Umsetzung ist so individuell wie der Auftrag.

Unser Gemeindeblatt hat seit der Übernahme durch typeo eine neue Handschrift bekommen. Seit Amtsantritt von Ursula Mayer 2002 gibt es Berichte aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen. Karin Sieber sitzt seitdem fast jeden Donnerstag in den Sitzungen und berichtet im darauffolgenden Gemeindeblatt darüber. Der redaktionelle Rahmen wie auch das Layout werden immer wieder an moderne Erfordernisse und die Lesefreundlichkeit angepasst. Vor etwa sechs Jahren ist das Printmedium dann schließlich mit den drei Komponenten Webseite, Facebook und App online gegangen.
Verschiedene, jahreszeitlich und situationsangemessen sehr aktuell gestaltete Titelseiten des Gemeindeblattes

Unter www.virtuelles-gemeindeblatt.de/hoehenkirchen-siegertsbrunn kann das Gemeindeblatt schon am Tag der Fertigstellung online gelesen werden.

Die Facebook-Seite ergänzt die Inhalte des Gemeindeblattes um stundenaktuelle News zu allen Themen aus der Gemeinde. Das gleiche gilt für die App, die mit Push-Nachrichten die Infos sofort aufs Handy bringt. Wohlgemerkt: Alles kostenlos für die Gemeinde. Über den Anzeigenverkauf refinanzieren sie ihre gestalterische und redaktionelle Arbeit, den Druck und die Verteilung durch unsere fleißigen Austräger.

Richtig verwurzelt in unserem Ort hat sich typeo beim Lockdown mit der Gewerbegemeinschaft Höhenkirchen-Siegertsbrunn zusammengeschlossen und mit der für alle Beteiligten kostenlosen Aktion #AlleZusammen auf Facebook eine Community begründet, die genau denjenigen hilft, die in der Zeit besonders hart getroffen waren: die Betriebe hier vor Ort. Mit fast stündlichen Aufrufen, bei den örtlichen Gastronomen das Essen zum Mitnehmen zu holen, Gutscheine von Friseur, Schuhgeschäft, Café, Händlern und Dienstleistern zu kaufen, haben sie versucht, das Rad zumindest ein bisschen am Laufen zu halten. Daneben ist die sachliche Information zu aktuellen Corona-Zahlen, Infos aus der Bayerischen Staatskanzlei, der Bundesregierung usw. nicht zu kurz gekommen. Ein Einsatz im besten Sinne des Gemeinwohls. Nicht als Pflicht, sondern als Kür. „Wir haben so gute Kundenkontakte über die vielen Jahre unserer Tätigkeit hier, dass wir nicht einfach zuschauen konnten, wie vor unseren Augen der eine oder andere ins Abseits gerät", fasst Karin Sieber die Intention dieser Aktion zusammen. Aber auch die Motto-Jahre „Kultur", „Bildung" und „Umwelt" sind zusammen mit typeo umgesetzt worden.

Also ein starkes , sympathisches Frauenteam!
Der CSU Ortsverband Höhenkirchen-Siegertsbrunn gratuliert Karin Sieber und Veronica Langer sehr herzlich zum 20jährigen Jubiläum und hofft auf viele weitere erfolg- und ideenreiche Jahre für die Agentur und Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Ein Video zum 20jährigen Jubiläum von typeo ist auf Facebook unter https://www.facebook.com/typeo.de/videos/653455418574509/ Red.

Geburtstagswünsche

Anfang August feierte unser langjähriges Mitglied **Rudolf Stiglmeir** seinen **80. Geburtstag.** Aus diesem Anlass überbrachte der CSU-Ortsvorsitzende Roland Spingler ein Präsent und die Glückwünsche des Ortsverbandes. Rudolf Stiglmeir war bis zum April 2020 mehr als 15 Jahre im Bauamt für unsere Gemeinde tätig. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit und noch viele zufriedene Jahre im Kreise seiner Lieben. Red.

Voglrieder
Siegertsbrunn · Bogenhauser Str. 8-10 · Tel. 0 81 02 / 81 81
GETRÄNKE-MARKT
Reichhaltiges Sortiment für jeden Geschmack
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16.00-18.30 h · Sa. 9.00-12.30 h
Keine Parkprobleme – gute An- und Abfahrt

Staatsministerin Kerstin Schreyer zum zweigleisigen Ausbau der S7

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn,

das Programm „Bahnausbau Region München" des Freistaates hat die S-Bahn als starkes Rückgrat der Mobilität für die Region München zum Ziel. Als zuständige Staatsministerin für Wohnen, Bau und Verkehr ist mir hierbei die Ertüchtigung der S-Bahnaußenäste besonders wichtig. Im Innenstadtbereich gibt es mit U-Bahn, Bus und Trambahn viele Alternativen auf die man umsteigen kann – aber dort muss man erstmal hinkommen.

Derzeit umfasst das Programm 28 Maßnahmen, die sich in der konkreten Planung bzw. in der Umsetzung befinden. Daneben gab es noch 40 weitere Maßnahmen, die auf ihre verkehrliche Wirkung und bautechnische Machbarkeit geprüft werden, um zu entscheiden, ob sie Bestandteil des Programms werden. Vor einigen Monaten habe ich eine 41. Maßnahme hinzugefügt: Den zweigleisige Streckenausbau der S7 zwischen Giesing und Kreuzstraße.

Was soll mit dem Ausbau erreicht werden: Mit Inbetriebnahme der 2. Stammstrecke und einer ausgebauten S7 Ost wird ein ganztägiger 15-Minuten-Takt möglich. Damit werden rund ein Drittel mehr S-Bahnfahrten pro Tag, im Vergleich zum aktuellen 20-Minuten-Takt, möglich sein – eine spürbare Verbesserung des Verkehrsangebots.

Um mit der Deutschen Bahn die Voraussetzungen für die erforderlichen Planungen zu schaffen, habe ich im März bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) die Erstellung der Verkehrlichen Aufgabenstellung (VAST) für einen zweigleisigen Ausbau veranlasst. Die VAST dokumentiert die inhaltlichen Anforderungen des Freistaats an den Streckenausbau. Die VAST ist mittlerweile soweit fortgeschritten, dass mit der Deutschen Bahn eine Planungsvereinbarung abgeschlossen werden kann. Aktuell setze ich mich bei der Bahn für einen schnellen Abschluss der Vereinbarung ein, damit die Planungen starten können.

Wenn die Planungsvereinbarung abgeschlossen ist, wird eine Machbarkeitsstudie für den zweigleisigen Ausbau erstellt. Sollte der zweigleisige Ausbau der S7 Ost durchführbar sein, geht es dann noch darum die Finanzierung sicherzustellen.

Als Ihre direkt gewählte Stimmkreisabgeordnete stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung und unterstütze Sie gerne. Sollten Sie Fragen, Probleme oder Anregungen haben zögern Sie nicht mich zu kontaktieren (mdl@kerstin-schreyer.de; 089/66557816).

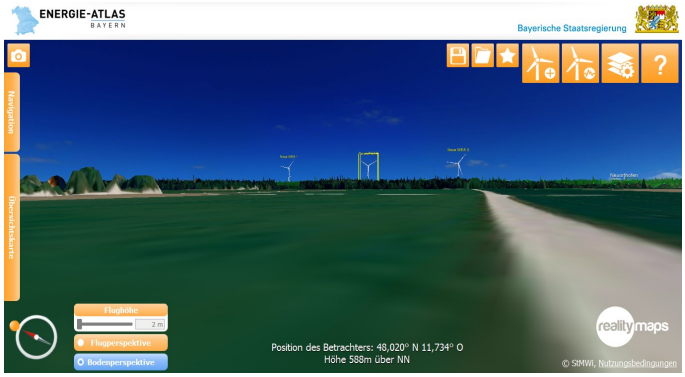
Ihre
Kerstin Schreyer, MdL
Staatsministerin für
Wohnen, Bau und Verkehr

Windenergieanlagen im Höhenkirchner Forst

Nachdem im letzten Jahr zur Umsetzung eines Windenergieprojektes im Höhenkirchner Forst eine Arbeitsgemeinschaft mit den Gemeinden Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Egmating und Oberpframmern sowie den Landkreisen München-Land und Ebersberg, gegründet worden war, wurde der aktuelle Sachstand des Projektes erstmals im Juni den Gemeinderäten und am 6. Juli in Form eines Online-Bürgerdialogs der Bevölkerung vorgestellt.

Geplant ist die Errichtung von drei Windenergieanlagen im Höhenkirchner Forst. Diese hätten eine Nabenhöhe von 166 m und einen Rotordurchmesser von 150 m. Mit einer Gesamthöhe von 240 m wären sie dann die höchsten in Süddeutschland. Jede Anlage hätte eine Nennleistung von 4.500 Megawatt.

Antrieb zu diesem Projekt ist zum einen die regenerative Stromgewinnung im Rahmen der Energiewende und zum anderen die Vermarktung von Flächen durch die Bayerischen Staatsforsten, um zurückgehende Einnahmen aus der Holzgewinnung auszugleichen.
(Fortsetzung Seite 6)



näher am Menschen.

Corona-Fahrplan Bayern

Vorsicht bleibt oberstes Gebot

Der Ministerpräsident appellierte besonders an die Eigenverantwortung der Menschen in Bayern: „Corona verzeiht keinen Leichtsinn", sagte er. Unvernunft, mangelnde Vorsicht und zum Teil bewusste Verstöße gegen Regeln und Hygienekonzepte seien das Problem. „Corona kommt schleichend zurück, leider aber mit aller Macht", so der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder. Daher sei es wichtig darauf zu achten, dass aus wenigen Fällen nicht schleichend eine zweite Infektionswelle werde.

Flächendeckendes Testangebot

In ganz Bayern soll es in Kürze flächendeckend Corona-Testzentren geben. In jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt sollen solche Zentren eingerichtet werden, also rund 100 an der Zahl. Das hat das Kabinett beschlossen. Ministerpräsident Markus Söder sagte anschließend, die Menschen sollten sich schnell und unbürokratisch testen lassen können und dafür nicht mehr zum Arzt gehen müssen.

Reiserückkehrer sollten sich nach Worten des Ministerpräsidenten künftig zweimal testen lassen: Einmal an der Grenze beziehungsweise am Flughafen, und ein zweites Mal fünf bis sechs Tage später. Dazu sollen die Testkapazitäten in Bayern weiter massiv ausgebaut werden - von derzeit 55 000 pro Tag auf dann weit über 200 000 pro Tag. Die bisherigen Corona-Testzentren an der Grenze sollen weiter professionalisiert werden, damit Testergebnisse schneller als bisher ermittelt werden und schneller übertragen werden könnten.

Das größte Corona-Infektionsrisiko steckt nach Ansicht von CSU-Chef Markus Söder im privaten Bereich. Die Gefahr gehe weniger von Betrieben aus oder vom öffentlichen Nahverkehr, sagte Bayerns Ministerpräsident: „Die eigentliche Gefahr ist der Leichtsinn bei privaten Veranstaltungen. "Daher müsse man auch dort ansetzen, wenn es Probleme gibt. „Corona macht keine Ferien, Corona macht keine Pause", so Markus Söder. „Wir nehmen Corona weiter absolut ernst. Bayern ist weiter absolut wachsam."

Red.

CSU
Näher am Menschen
...ohne zusammen zu stehen!

Windenergieanlagen im Höhenkirchner Forst

Fortsetzung von Seite 5

Derzeit laufen im Rahmen der Standortprüfung Windmessungen um die Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Windhöffigkeit zu ermitteln und eine Vogelkartierung.

Was sind die Vorteile der Windenergie? Gegenüber Photovoltaikanlagen der deutlich geringere Flächenverbrauch für die Produktion derselben Strommenge und eine geringere Volatilität, da Wind auch nachts und im Winter weht, also zu Zeiten in denen Sonnenenergie nicht oder nur gering zur Verfügung steht. Nachteil sowohl der Windenergie- als auch der Photovoltaikanlagen ist, dass sie nur Strom erzeugen und damit nur einen Teil des Energiebedarfs abdecken. Der größere Anteil am Energiebedarf macht die Heizleistung aus. BHKWs und Geothermie haben daher den Vorteil, dass sie Strom und Wärme liefern. Zudem sind sie nicht volatil und daher grundlastfähig, was zur Netzstabilität beiträgt.

Windenergieanlagen im Süden von Deutschland tragen zu einer besseren Verteilung der Stromgewinnung bei, so dass der Storm aus Windenergie nicht komplett vom windreichen Norden über lange und aufwändige Stromtrassen in den Süden transportiert werden muss. Dennoch sind die geringen Windgeschwindigkeiten nachteilig.

Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist ein Schwachwindstandort. Dadurch nimmt die Wirtschaftlichkeit deutlich ab und lässt sich nur dadurch erreichen, indem die Einspeisevergütung zu Lasten der Stromverbraucher und künftig auch der Steuerzahler um 29% künstlich erhöht wird.

Ein weiterer Nachteil ist die Auswirkung auf das Landschaftsbild. Eine Animation soll dies verdeutlichen. Sie zeigt die drei Windenergieanlagen vom Standort Ortsrand Pframmerner Straße (vgl. Bild S. 5 unten rechts). Allerdings lässt das Programm des Energie-Atlas Bayern nur Simulationen für Anlagen bis 225 m zu. Die bei uns geplanten Anlagen wären 15 m höher. Wie so etwas real aussehen kann, zeigt ein Foto einer Anlage an der BAB 8 nahe Augsburg. R. Spingler

Herausg.: CSU-Ortsverband Höhenkirchen-Siegertsbrunn; csu@hksb.de **V.i.S.d.P.:** Hannelore Mathis, Sattlerstr. 21, 85635 Höhenkirchen, redaktion@hksb-aktuell.de
Redaktion: Hannelore Mathis, Dr. Mathias Mooz, Christine Reischl, Hans-Jürgen Sandner, Reinhard Schreckinger, Roland Spingler, Christoph Tremmel
Verteilung: Kostenlos an alle Haushalte in Höhenkirchen-Siegertsbrunn - **Auflage:** 5.000 Stück - **Copyright Fotos:** Claus Schunk , Roland Spingler